

Wochenspiegel Mayen

(Nr. 33 vom 13. August 2007)

Rallye-Piloten in der Erfolgsspur

Teams aus der Region bei Eifel-Rallye topp

Es sind nicht nur die Läufe zur Welt- oder zur Deutschen Meisterschaft, die von Rallye-Piloten alles abfordern. Mensch und Material werden auch bei den kleineren Prüfungen bis zur Grenze beansprucht. Das mußte das Team Darius Drzensla/Peter Schaaf bei der „Rallye Kempenich“ leidvoll erfahren. Bei der „Internationalen Eifel-Rallye“ lief es wieder deutlich besser.

KREIS. Nach ihrem Highspeed-Unfall bei der „Rallye Kempenich“ Anfang des Jahres, meldeten sich die letztjährigen Sieger der Rallye Köln-Ahrweiler mit einem Erfolg bei der „Internationalen Eifel-Rallye“ in

Daun zurück. Auf ihrem „Ford Escort RS“ Youngtimer, Baujahr 1976, setzten sie sich von Anfang an mit an die Spitze des starken Feldes. Die „Eifel-Rallye“ war in diesem Jahr neben der Youngtimer-Trophy auch ein Lauf zum „ADAC Rallye-Masters“. Insgesamt gingen über 170 Teams an den Start. Mehr als 25 000 Zuschauer sahen spannenden Rallyesport auf 13 sehr anspruchsvollen Wertungsprüfungen quer durch die Vulkaneifel. Dass die Eifel beste Kulisse für Rallyesport vom Feinsten ist, bewiesen die Sonderprüfungen wie Demerath, Mehren oder Vulkaneifel. Nach spannenden Positi-

onskämpfen - Temperaturen weit über 30 Grad forderten Mensch und Material - konnte das Team Darius Drzensla/Peter Schaaf (Harscheid/Mayen) einen zweiten Platz in der stark besetzten Klasse der Spezial-Tourenwagen und einen dritten Gesamtrang erringen. Rudi Hachenberg vom MSC Kempenich fand in der Eifel ebenfalls die Erfolgsspur. Für ihn war es die Vorbereitung für die „ADAC Rallye-Deutschland“. Mit kleinem Budget - nur ein Satz Reifen und eine geringe Menge Rennbenzin - erreichte Hachenberg den zweiten Platz in seiner Klasse und Platz Neun im Gesamtklassement. „Unter Berücksichtigung des hochklassigen Starterfeldes, immerhin waren sechs Weltmeisterschafts-Boliden am Start, hätte ich mit diesem Ergebnis nie gerechnet“, resümierte ein zufriedener Rudi Hachenberg. Die letzte Wertungsprüfung konnte er sogar für sich entscheiden. Nicht die schlechtesten Vorzeichen für die „ADAC Rallye-Deutschland“, der er aber mit viel Respekt in Angriff nimmt. „Eine so lange Rallye bin ich noch nie gefahren.“



Darius Drzensla und Peter Schaaf fanden bei der Eifel-Rallye zurück in die Erfolgsspur. Foto: privat

www.rallye-deutschland.de